



Erst testen, dann shoppen

Gemeinsames Testzentrum in der Hünfelder Innenstadt für Click & Meet

HÜNFELD. Erst testen, dann shoppen: „Click & Meet“ ist ab Samstag in der Hünfelder Innenstadt wieder möglich, sofern sich die Corona-Zahlen weiter nach unten bewegen. Die in Hünfeld aktiven Corona-Schnelltestzentren haben sich zusammengetan und bieten im Vorraum der ehemaligen Löwen-Apotheke in der Hauptstraße unterhalb des Rathausplatzes mitten in der Innenstadt ein Bürger-Schnelltestzentrum an. Frisch getestet haben Besucher dann die Möglichkeit, per „Click & Meet“ in der Innenstadt einzukaufen.

Bürgermeister Benjamin Tschesnok zeigte sich sehr dankbar, dass alle Akteure dafür an einem Strang ziehen. Der Verein City-Marketing und die Stadt Hünfeld hätten sich mit dem DRK-Kreisverband Hünfeld und den vier Hünfelder Apotheken zusammengesetzt und dieses Konzept besprochen. Es könne derzeit davon ausgegangen werden, dass bis Samstag der Inzidenzwert stabil unter 150 bleibe und damit auch in Hünfeld „Click & Meet“ wieder möglich werde. Durch das zusätzliche Testzentrum, dass ab sofort montags bis freitags von 9 bis 11 Uhr und 14 bis 16 Uhr sowie samstags



Es soll wieder Leben in die Hünfelder Innenstadt kommen. Mit einem Bürger-Testzentrum in der ehemaligen Löwen Apotheke können Kunden frisch getestet ihre Einkäufe mit „Click & Meet“ erledigen.

von 9 bis 11 Uhr geöffnet hat, hätten Kundinnen und Kunden die Möglichkeit, nach dem Test auf kurzem Weg ihre Einkäufe in den Fachgeschäften der Hünfel-

der Innenstadt zu erledigen. Natürlich können Kunden auch die anderen Testzentren in Hünfeld weiterhin dafür nutzen. Er sei der Hirsch-Apothe-

ke, der Kegelspiel-Apotheke, der Apotheke am Niedertor, der Marien-Apotheke, dem DRK-Kreisverband Hünfeld und dem City-Marketing sehr dankbar, dass sie sich bereit erklärt hätten, dieses zusätzliche Testzentrum kurzfristig einzurichten, damit wieder Leben in die Hünfelder Innenstadt einkehre. Danken wolle er auch der Familie Woyth, die spontan die Räume zur Verfügung gestellt habe.

Wichtig sei, meinte der Bürgermeister allerdings, dass die Regeln konsequent von Geschäftsinhabern und Kunden befolgt würden. Er habe Vertrauen in die Inhaber und Verantwortlichen der Hünfelder Einzelhandelsgeschäfte, dass sie dies unter Beachtung aller Hygieneregeln leisten könnten.

Es sei wichtig, dass die Geschäftsinhaber damit wieder eine Perspektive für weitere Öffnungsschritte erhielten, denn ein florierender Einzelhandel sei für die Vitalität der Innenstadt entscheidend, betonte Tschesnok. Die Stadt Hünfeld würde ihrerseits alles in ihren Kräften stehende tun, um die Gewerbetreibenden dabei zu unterstützen. „Nur wenn alle an einem Strang ziehen“, so Tschesnok, „wird auch unsere Innenstadt gut durch diese Krise kommen.“

Fachfirma rüstet Straßenlampen um

1143 „insektenfreundliche“ Leuchten

HÜNFELD. 231 Pilzleuchten und 912 Ansatzleuchten sollen in den kommenden Monaten in Hünfeld mit energiesparender und insekten-schonender LED-Technik umgerüstet werden. Der Magistrat hat dazu jetzt einen Auftrag an ein Fachunternehmen vergeben, teilt Bürgermeister Benjamin Tschesnok mit.

Bis auf einige wenige Lampen, die schon in den Vorjahren auf energiesparende Leuchtmittel umgerüstet worden waren, ist Hünfeld dann komplett mit energiesparenden und insektenfreundlichen öffentlichen Beleuchtungen ausgestattet. Die Montage der neuen Leuchtmittel wird insgesamt über 41.000 Euro kosten.

Für die Beschaffung haben die Stadtwerke Hünfeld rund 205.000 Euro ausgegeben.

Mit der Umrüstung dieser Straßenlampen schließen die Stadtwerke Hünfeld ihr Programm zur Erneuerung der Straßenbeleuchtung ab, mit dem bereits 2016 begonnen worden war.

Allein die Umrüstung in diesem Jahr sorgt dafür, dass rund 107 Tonnen weniger CO₂ in die Atmosphäre abgegeben werden. Wichtig waren dem Magistrat nach den Worten des Bürgermeisters aber auch die Erfüllung der Ziele des Sterneparks Rhön. Durch die neuen Leuchtmittel wird es möglich sein, die Lichtkegel so auszurichten, dass zwar eine gute Ausleuchtung für die Fußgänger zu Nachtzeiten sichergestellt ist, die Insekten aber geschont werden, da sie durch die nach unten gerichteten Lichtkegel weniger belastet werden. Damit wird vermieden, dass Licht in den Sternenhimmel abgegeben wird.

Nächster Abschnitt der Berliner Straße

Magistrat vergab Planungsleistungen

HÜNFELD. 2022 soll der nächste Abschnitt der Berliner Straße in Hünfeld erneuert werden. Dazu hat der Magistrat nach Angaben von Bürgermeister Benjamin Tschesnok jetzt die Planungsleistungen an ein Ingenieurbüro vergeben. Der erste Bauabschnitt war bereits im Zusammenhang mit dem Neubau der Kindertagesstätte Arche Noah umgesetzt worden.

In diesem Jahr wird das Ingenieurbüro die Planungen für den Ausbau der Straße im Abschnitt zwischen der Einmündung Stallbergstraße und Soisbergstraße bis Borscher Weg neu planen. Mit der grundhaften Erneuerung dieses Straßenabschnitts wird gleichzeitig eine gestalterische Neupla-

nung erfolgen. Dabei soll insbesondere auf Barrierefreiheit Rücksicht genommen werden. Auch der Mini-kreis in der Stallbergstraße soll dabei erneuert werden.

Die Gesamtkosten des Vorhabens sind mit rund 500.000 Euro eingeschätzt. Hinzu kommen Aufwendungen für die mögliche Erneuerung von Ver- und Entsorgungsleitungen.

Bei dem Projekt hofft die Stadt auch auf Fördermittel aus dem Programm „Sozialer Zusammenhalt“. Entsprechende Fördermittel wurden bereits beantragt. Sobald die Planungen des Ingenieurbüros vorliegen und in den Gremien der Stadt abgestimmt werden konnten, ist auch eine Informationsveranstaltung für die Anlieger geplant, soweit es die Corona-Bedingungen zulassen.

Spiel- und Freizeitanlage für das Nord- und Ostend

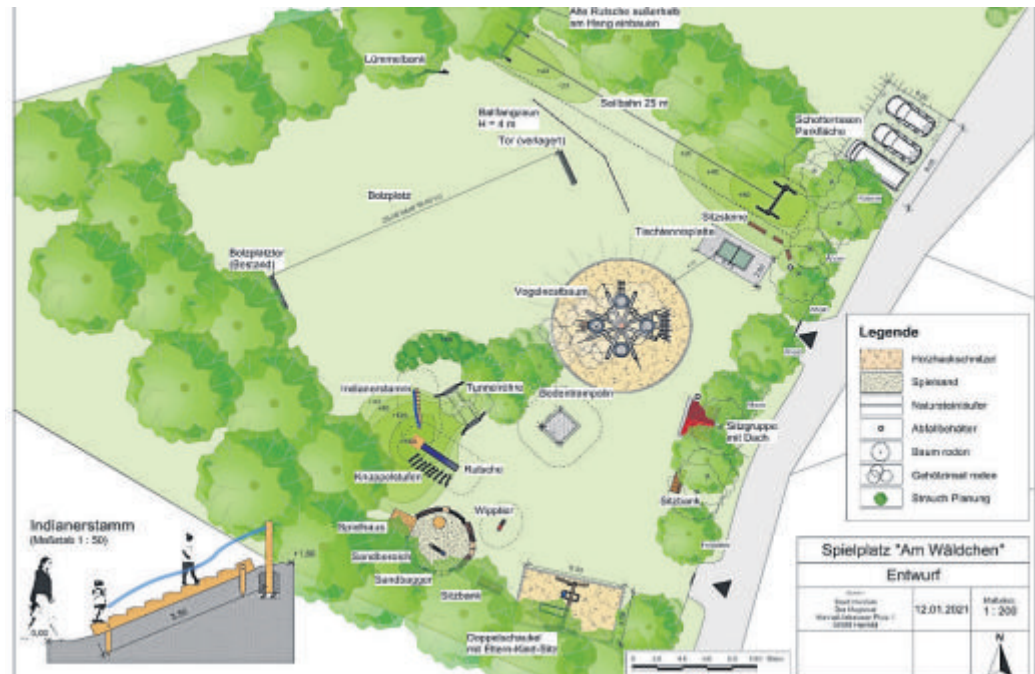
Bis Frühjahr 2022 soll Platz fertiggestellt werden / Breite Einbindung der Bürgerschaft

HÜNFELD. Im Hünfelder Nord- und Ostend soll in den kommenden Monaten eine attraktive Spiel- und Freizeitanlage am Standort des derzeitigen Kinderspielfeldes entstehen. Der Magistrat hat nach Angaben von Bürgermeister Benjamin Tschesnok dazu jetzt auch die Garten- und Landschaftsbauarbeiten vergeben.

Diese schlagen allein mit rund 62.000 Euro zu Buche. Auch die Spielgeräte für diese Anlage wurden bereits vergeben und kosten in Summe rund 42.000 Euro. Einschließlich der Planungs- und Nebenkosten wird die gesamte Anlage rund 125.000 Euro kosten.

In Beratungen mit der Bürgerschaft, dem Quartiersmanagement und dem Bürgerbeirat des Förderprogramms „Sozialer Zusammenhalt“ war die Gestaltung dieser Spiel- und Freizeitanlage intensiv diskutiert worden. Die Ergebnisse aus dem integrierten Handlungskonzept, aber auch aus den Beratungen mit den Schulen in diesem Quartier und den Kindertagesstätten sind in die Überlegungen für diese Fläche eingeflossen.

Auch die Kommission für Kinder- und Jugendangelegenheiten unter Vorsitz von Stadträtin Karin Grosch hatte sich mit dem Vorhaben intensiv befasst. Nach den Worten von Bürgermeister Tschesnok soll damit auch im Nord- und Ostend ein at-



Eine attraktive Spiel- und Freizeitanlage soll im Nord- und Ostend am Wäldchen entstehen. In die Planungen waren Bewohner des Quartiers, Schulen und Kindergärten sowie Bürgerbeirat intensiv einbezogen.

traktiver Anziehungspunkt entstehen, so wie es oberhalb des Neubaugebietes Stadtpanorama im Südosten und der Freizeitanlagen im Bereich des Tiergartens gelingen sei.

Zentrales Spielgerät auf diesem Platz, der natürlich gestaltet werden soll, ist ein so genannter Vogelneubaum mit zahlreichen Spielmöglichkeiten. Daneben wird ein Hügel entstehen, den die Kinder auf einem Indianerstamm oder Knüppelstufen erklimmen können. Von diesem führt eine Rutsche auf das großzügige Frei-

gelände. Dort gibt es eine Doppelschaukel mit Eltern-Kind-Platz, ein Spielhaus und einen großen Sandkasten, ein Wipp-Tier und eine überdachte Sitzgruppe, an der sich auch Eltern treffen können.

Eine Tischtennisplatte und eine 25 Meter lange Seilbahn runden die Spielmöglichkeiten ab. Für die größeren Kinder gibt es einen Bolzplatz, eine so genannte „Lümmelbank“ und einen vier Meter hohen Ballfangzaun, damit die Bälle nicht im Wäldchen verlorengehen. Auch die alte Rutsche

von diesem Spielplatz soll weiter Verwendung finden. Sie wird auf den natürlichen Hang oberhalb des Bolzplatzes wieder eingebaut. Für Eltern oder auch die Busse der Vinzenz-von-Paul-Schule wird ein kleiner Parkplatz hergerichtet, der als Schotterterrasenfläche angelegt wird.

Die Fläche soll in den nächsten Monaten hergerichtet und angesät werden, damit das Gras gut durchwurzeln kann. Die Inbetriebnahme ist für das Frühjahr des kommenden Jahres geplant.

Hoffen auf zweite Jahreshälfte

Neue Küche wurde eingebaut

HÜNFELD. Das Defizit im Jugendgästehaus der Stadt Hünfeld ist im vergangenen Jahr angestiegen und betrug über 18.000 Euro. Grund dafür ist die Schließung der Einrichtung mit Beginn der ersten Coronawelle, teilt Bürgermeister Benjamin Tschesnok mit.

Wie aus der Jahresbilanz hervorgeht, über die der Magistrat jetzt beraten hat, gingen die Übernachtungszahlen um 763 Übernachtungen zurück. In den ersten drei Monaten des vergangenen Jahres konnten nur 128 Übernachtungen gezählt werden. Die zwangsweise

Schließung der Einrichtung wurde für Renovierungsarbeiten und eine Erneuerung der 30 Jahre alten Küche genutzt.

Der Magistrat der Stadt Hünfeld hofft gegenwärtig, dass zumindest im weiteren Verlauf der zweiten Jahreshälfte die Einrichtung wieder geöffnet werden kann, um das zu erwartende Defizit für das laufende Jahr noch absenken zu können. Der Kostendeckungsgrad war im vergangenen Jahr auf rund 11 Prozent gesunken, nachdem er in den Vorjahren durch die Nutzung von Vereins- und Jugendgruppen bei jeweils 60 bis über 80 Prozent gelegen hatte.